

Wolfgang Brezinka

Aufklärung über Erziehungstheorien

Beiträge zur Kritik der Pädagogik

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil:

Auf der Suche nach einer wirklichkeitsnahen

Pädagogik. 11

Die Pädagogik und die erzieherische Wirklichkeit 12

Erziehung und »Erziehungswirklichkeit« 12

Die für das Erreichen von Erziehungszielen bedeutsame Wirklichkeit 16

Die Abneigung gegen empirische Erziehungstheorien. 17

Aktuelle Aufgaben pädagogischer Forschung. 19

I. Die Erforschung der Erziehung im Wirkungszusammenhang aller menschenformenden Einflüsse 20

Erziehung und Sozialisation 20

II. Kritik der Wirkungen von Erziehungseinrichtungen und typischen Formen des erzieherischen Handelns. 22

Wirkungen von Erziehungseinrichtungen 24 — Wirkungen von typischen Formen des erzieherischen Handelns 26 - Das ideale Modell eines kontrollierten Experiments 27 - Ein Experiment über die Verhütung von Jugendkriminalität 30 — Möglichkeiten der qualitativen Analyse 33

III. Analyse der Voraussetzungen normativer Urteile. 36

Zusammenfassung. 40

Eine kritische Prinzipiengeschichte der Erziehungswissenschaft 41

I. Wissenschaftstheoretische Grundlagen. 43

II. Kritik der deutschen Pädagogik des 19. und 20. Jahrhunderts. 45

III. Ein Programm der Empirischen Erziehungswissenschaft 54

Rudolf Lochner: Ein Wegbereiter der Empirischen Erziehungswissenschaft 62

I. LOCHNER als Erzieher 64.

II. LOCHNER als Erziehungswissenschaftler. 71

LOCHNERS Metatheorie der Erziehung 72 - LOCHNERS System der Erziehungswissenschaft 74

Zweiter Teil:

Der sogenannte Positivismusstreit in der deutschen Pädagogik	77
---	-----------

Die Krise der wissenschaftlichen Pädagogik im Spiegel neuer Lehrbücher	80
---	-----------

I. Wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Pädagogik	80
--	----

Was ist Wissenschaft? 81 — »Pädagogik« oder »Erziehungswissenschaft«? 82 - Forderungen an pädagogische Lehrbücher 84

II. Zur »Systematischen Pädagogik« von HUBERT HENZ	86
--	----

III. Zur »Einführung in die Pädagogik« von FRITZ MÄRZ	104
---	-----

IV. Folgerungen und Forderungen	117
---	-----

Über den Wissenschaftsbegriff der Erziehungswissenschaft und die Einwände der weltanschaulichen Pädagogik	122
--	------------

Über den Anlaß der Diskussion	123
---	-----

Über Aufgaben und Form wissenschaftlicher Kritik	124
--	-----

Über die Taktik des Ausweichens in die Transzendentalphilosophie	127
--	-----

Über die Taktik, dem Gegner Ansichten zuzuschreiben, die er nie geäußert hat	130
--	-----

Wissenschaftsbegriff und Methodenpluralismus	139
--	-----

Zu den Einwänden gegen das methodische Prinzip der Werturteilsfreiheit	147
--	-----

Begriffe, Kategorien und die Klarheit der wissenschaftlichen Sprache	153
--	-----

Über die Beziehungen zwischen der Erziehungswissenschaft und der traditionellen philosophischen Pädagogik	157
---	-----

Über den begrenzten Nutzen wissenschaftstheoretischer Reflexionen für ein System der Erziehungswissenschaft	160
--	------------

I. HERZOGS Bild von BREZINKAS »System der Erziehungswissenschaft«	163
---	-----

II. Berichtigung eines Zerrbildes	165
---	-----

Verwechslung von »Begründung« und Voraussetzungen 165 — Erfundene Widersprüche über Gesetzesaussagen und ihren erziehungspraktischen Nutzen 168

III. Aufklärung weiterer Irrtümer	172
---	-----

Zum Erziehungsbegriff 172 — Zum Kausal- bzw. Determinismus-Problem 177 — Zur Technologie der Erziehung 181 — Zu den Beziehungen zwischen Erziehungstheorien und erzieherischem Handeln der Erzieher 184

IV. Ausblick: Wege zur Überwindung der Krise der wissenschaftlichen Pädagogik	187
---	-----

Dritter Teil:	
Kritik der Begriffsverwirrung	191
Sozialisation und Erziehung	192
I. Die Begriffsverwirrung im Problemkreis »Sozialisation«	192
II. Bedeutungsanalyse des Wortes »Sozialisation«	195
1. Bedeutungen des Wortes »sozial«	196
2. Politisch-ökonomische Bedeutungen von »Sozialisation«	198
a. Vergesellschaftung als Entprivatisierung von Wirtschaftsgütern	198
b. Herbeiführung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung	198
3. Soziologisch-psychologisch-pädagogische Bedeutungen von »Sozialisation«	199
a. Gruppenbezogene Sozialisationsbegriffe	199
b. Personbezogene Sozialisationsbegriffe	200
c. Unklarheiten über das Verhältnis zwischen Sozialisation und Erziehung	204
d. Beispiele für den Sprachgebrauch in der anglo-amerikanischen Spezialliteratur: PARSONS 207 - CHILD 208 - ZIGLER und CHILD 209 - ELKIN 211 - BRIM 212 - CLAUSEN 214 - GOSLIN 216 - INKELES 218 - SECORD und BACKMAN 219	
e. Beispiele aus der deutschen Spezialliteratur: WURZBACHER 222 - CLAESSENS 223 - NEIDHARDT 223 - HABERMAS 225 - MOLLEN- HAUER 226 - FEND 227 - ROTH 230 - KUCKARTZ 232 - FRÖHLICH 235 - RÖSSNER 237 - GEULEN 241 - KOB 242 - HEINZ 248 - KNOLL 249 - HURRELMANN 250	
4. Klassifikation der personbezogenen Sozialisationsbegriffe	252
a. Prozeß-Begriffe der Sozialisation	252
Sozialisation als intrapersonaler Vorgang	253
<i>Sozialisation als Werden der Persönlichkeit</i>	<i>253 - Sozialisa-</i>
<i>tion als Lernvorgang</i>	<i>254</i>
Sozialisation als sozial-kultureller Beeinflussungsvorgang	255
Sozialisation als Kombination von extrapersonalen und intra- personalen Vorgängen	257
Sozialisation als Erziehung	259
b. Produkt-Begriffe der Sozialisation	259
III. Bewertung der Sozialisationsbegriffe	260
1. Kritik der Bedeutung »Sozialisation als Erziehung«	261
2. Einwände gegen die übrigen Bedeutungen	263
a. Kritik des Begriffsmerkmals »soziale Persönlichkeit«	264
b. Kritik des Begriffsmerkmals »Summe aller (persönlichkeits- determinierenden) Vorgänge«	265
c. Kritik der Umdeutung eines kausalen Geschehens-Begriffes in einen finalen Handlungs-Begriff	267
3. Ergebnis und Vorschläge	269
»Modelle« in Erziehungstheorien	271
I. Bedeutungen des Wortes »Modell« außerhalb der Pädagogik	273
Zur Sprachgeschichte und zum außerwissenschaftlichen Sprachge- brauch	273 - Zum Sprachgebrauch in den empirischen Wissenschaften
275 — Zum Sprachgebrauch in den Formalwissenschaften Logik und Mathematik	280

II. Bedeutungen des Wortes »Modell« in der Pädagogik und in der Metatheorie der Erziehung	282
1. »Modell« als Lehrmittel 282 - 2. als Gegenstand der Nachahmung 284 - 3. als Prototyp 285 - 4. als Plan 286 - 5. als Versuch 288 - 6. als Kategorie 289 - 7. als Leitvorstellung 290 - 8. als Vorbild 291 - 9. als Welt im Kleinen 291-10. als psychische Vorstellung 292-11. als Paradigma 294 - 12. als Theorie 295 - 13. als empirische Theorie 298 - 14. als mathematische Theorie 299 — 15. als partieller Vorentwurf einer Theorie 299	
III. Kritik und Ausblick	300
»Konflikterziehung«	303
I. Analyse der Wortbedeutungen	304
II. Analyse der theoretischen Grundannahmen	309
Zum Menschen- und Gesellschaftsbild 310 - Zu den Zwecken 311 - Zu den Mitteln 313	
III. Hinweise zur Kritik	315
Empirische Gesichtspunkte 315 - Normative Gesichtspunkte 318	
Vierter Teil:	
Die Zukunft der Pädagogik	321
Empirische Erziehungswissenschaft und andere Erziehungstheorien: Differenzen und Verständigungsmöglichkeiten	322
I. Der Richtungsstreit in der Pädagogik	322
II. Aufklärung über die Empirische Erziehungswissenschaft	328
III. Verständigungsmöglichkeiten und ihre Grenzen	333
Literaturverzeichnis	337
Personenregister	359
Sachregister	365
Veröffentlichungsnachweise	371